

Intelligenz-Blatt für das Großherzogthum Posen.

Intelligenz-Comtoir im Posthause.

N^o 142. Donnerstag, den 14. Juni 1849.

Angekommene Fremde vom 12. Juni.

Hr. Gutsh. v. Dobrzynski aus Babilno, l. in No. 6. Sapiehoplah; Hr. Dr. med. Brettnauer aus Greifswald, l. in No. 2. Sapiehoplah; Hr. Gutsh. Plotnicki aus Dobsko gorny, Hr. Gutsh. v. Topinska aus Gonice, l. im goldenen Löwen; die Gutsh.-Frauen v. Radonicka aus Glebofie, v. Baranowska aus Marszewo, v. Lipska aus Ludom, Hr. Gutsh. v. Kossacki aus Szynzewo, l. im Bazar; Hr. Partik. v. Lyskowiaki aus Mieliszewy, l. in No. 14. Wühlensstraße; Hr. Kaufm. Salomon aus Hamburg, l. in No. 89. Markt; Fräulein Dyiz aus Konitz, l. in No. 14. Wilhelmplatz; Hr. Deconom. Forkolski aus Noznowo, Hr. Administratze Wojtowaki aus Schocken, l. in der großen Eiche; die Hrn. Kauf. Mohr aus Jarecin, Warszawski und Alexander aus Pleschen; Silberstein und London aus Santomysl, Kayser aus Rakwig, l. im Eichborn; Hr. Kaufm. Zapalowski und Hr. Uckerbürger Sepinski aus Samter, l. in den drei Lilien; Hr. Amtmann Mazjewski und Hr. Wächter Wittkowski aus Koforzynel, Hr. Wächter Kubale aus Duf, l. in Krug's Hotel; die Hrn. Gutsh. v. Wessierski aus Polzewo, v. Wessierski aus Gofyn, Graf Grabowski aus Orzylowo, die Hrn. Pöbste Jeske aus Gilehne, Zablocki aus Schneidemühlchen, Pietraszewski aus Bentschen, die Hrn. Kauf. Lewin aus Berlin, Stöbzer aus Hochheim, Luckfeld aus Stettin, Denzer aus Berlin, Hr. Gutsh. Bethé aus Hammer, Hr. Schiffbauer Zellessen aus Drobach, Hr. Lieutenant Mosfeld und Hr. Zimmermann Jakobsohn aus Nowezyn, l. in Laut's Hôtel de Rome; Hr. Gen.-Bevollm. Ulin, Hr. Gutsh. Eichaz aus Kamionel, Hr. Gutsh. v. Blochzewski aus Smogorzewo, l. im Hôtel de Dresdes; die Hrn. Gutsh. v. Sokolnicki aus Wietowice, Mener aus Czarnotul, v. Orzewski aus Stolzsyn, l. im Hôtel de Paris; Hr. Wirthsch.-Insp. Appellius aus Wriehen, Hr. Cand. theol. aus Lang-Goslin, l. im schwarzen Adler; Hr. Lederfabrikant Hilfert aus Berlin.

die Hrn. Kaufl. Heßdrffer aus Fulda, Brand aus Neustadt a. W., l. im Hôtel de Tyrole; Hr. Kaufm. Raab aus Magdeburg, Hr. Gutsh. Schulz aus Bielewo, l. in der goldenen Gans; Hr. Gutsh. Niklas aus Bielawy, Hr. Kaufm. Klein aus Grätz, l. im weißen Adler; Hr. Kaufmann Hermann, Hr. Richter Mehring und Hr. Agent Gromadzinski aus Schubin, l. im Reh; die Hrn. Gutsh. v. Goslinowski aus Niemczyn, Cerebnyński aus Faktowow, v. Suchorzewski aus Wierzeja, l. im Hôtel de Hambourg; Hr. Gutsh. v. Kowalski aus Wysoczka, l. in No. 11. Breitestraße; Fürst Czertwinski aus Warschau, Frau Gutsh. Gräfin Skorzewska aus Prochnowo, Hr. Ober-Lantmann Krieger aus Bogdanowo, Hr. Del.-Kommiss. Nachholz aus Trzemeszno, Hr. v. Olberg, Major und Komm. des 4. Inf.-Regts., aus Bromberg, l. im Hôtel de Bavière; die Hrn. Handelsleute Weygand und Küppel aus Müllrose, die Hrn. Leinwandhrl. Gebr. Haacke aus Reußendorff, l. im Hôtel de Pologne; Hr. Gutsh. v. Bojanowski aus Ostrowieczno, Mad. Absding aus Wien, die Hrn. Kaufl. Bauer aus Breslau, Bernstein aus Gnesen, Hr. Haupt-Zollamt. Rendant Faltka aus Thorn, Hr. Kreis-Steuer-Eintnehmer Bernert, Hr. Restaurateur Reiss und Hr. Bahameister Eichberg aus Samter, l. im Hôtel de Berlin.

1) **Bekanntmachung.** Der Buch- *Obwieszczenie.* Podaje się ni-
 druckereibesitzer Bendix Moses Zehden und *niejszém* do wiadomości publicznej,
 die Fanny Simon derselbst, haben vor *Ze* Bendix Moses Zehden, posiedzi-
 Eingebung ihrer Ehe die *Gemciuschaft* *ciel* drukarni i Fanny Simon w miej-
 der Güter und des Erwerbes durch den *scu*, przed wnijsciem w związki mał-
 Vertrag vom 12. März d. J. ausgeschlo- *żeńskie*, kontraktem przedślubnym
 sen, was hierdurch bekannt gemacht wird, *z dnia 12. Marca r. b.* wspólność ma-
 Schwerin, den 22. Mai 1849. *jątku i dorobku wyłączyli.*
 Skwierzyn, dnia 22. Maja 1849.

Königliche Kreis-Gerichts- *Królewska* Deputacya, Sąd
 Deputation. *powiatowego*

2) **Steckbrief.** Der Tagelöhner Cas- *List gończy.* Wyrobnik Kasper
 par Figay, gebürtig aus Borzęcice, Kreis *Figay z Borzęcicy*, powiatu Krotó-
 Krotoschin, dessen Signalement beifolgt, *Czyńskiego* rodem, którego rysopis
 wegen gewaltsamen Diebstahls inhaftirt, *poniżej* następuje, względem gwał-
 ist am 4. Junij mit Fesseln aus dem *downej* kładzieży przjaresztowany,
 Gefängnisse der unterzeichneten *Gesichts* *na dniu 4. Czerwca r. b.* z więzienia
 Kommission entsprungen. Alle Cibil- und *podpisanej* *Kommissyi sądowej* kaj-

Millitairbehörden ersuchen wir ergebenst, auf den Caspar Figaj zu sigistren, denselben im Betreffungs-falle zu arretiren und uns gegen Erstattung der Kosten abzuliefern.

danami zbiegl. Wzywamy wszelkie władze cywilne i wojskowe uprzejmie, aby na tegoż Kaspra Figaję baczną mieli oko, w razie spotkania go przytrzymali i nam za zwrotem kosztów dostawili.

Signalement:

- 1) Religion, katholisch;
- 2) Alter, 25 Jahre;
- 3) Größe, 5 Fuß;
- 4) Haare, braun;
- 5) Stirn, bedeckt;
- 6) Augenbraunen, braun;
- 7) Augen, grau;
- 8) Nase, gewöhnlich;
- 9) Mund, gewöhnlich;
- 10) Bart, rasirt;
- 11) Kinn, rund;
- 12) Gesicht, oval;
- 13) Gesichtsfarbe, gesund;
- 14) Statur, mittler;
- 15) Sprache, polnisch;
- 16) Besondere Kennzeichen, keine;
- 17) Zähne, vollzählig;
- 18) Aufenthalt, unbestimmt.

Bekleidung:

- 1) blautuchner Rock;
- 2) steinfarbige Zeughosen;
- 3) schwarzuchene Weste;
- 4) schwarzuchene Mütze;
- 5) kurze Stiefeln;
- 6) buntes Halstuch;
- 7) ein Hemde.

Kozmin, den 4. Juni 1849.
Königl. Gerichts-Kommission.

Rysofis:

- 1) religii, katolickiej;
- 2) wiek, 25 lat;
- 3) wzrost, 5 stóp;
- 4) włosy, brunatne;
- 5) czoło, okryte;
- 6) brwi, brunatne;
- 7) oczy, szare;
- 8) nos, zwyczajny;
- 9) usta, zwyczajne;
- 10) broda, golona;
- 11) podbrodek, okrągły;
- 12) skład twarzy, owalny;
- 13) cera twarzy, zdrowa;
- 14) postać, średnia;
- 15) mowa, polska;
- 26) szczególnych oznaków, żadnych;
- 17) zęby, wszystkie;
- 18) pobyt, niestały.

U b i ó r:

- 1) surdut granatowy sukienny;
- 2) spodnie z materyi kamienno-farbowej;
- 3) kamizelka czarna sukienna;
- 4) czapka czarna sukienna;
- 5) bóty krótkie;
- 6) chustka na szyję bystra;
- 7) koszula płócienna.

Kozmin, dnia 4. Czerwca 1849.
Król. Kommissya sądowa.

3) Um bei der Feststellung der Rayongrenzen für die Befestigung der Dombinsel zu Wesen den Grundbesitzern eine zulässige Modifikation der Bestimmungen des Rayon-Regulativs vom 10. September 1828 zu Statten kommen zu lassen, genehmige ich hierdurch:

- 1) Daß auf dem, in den Vorstädten Schrodka, Wallischei, Berdychowo und Piotrowo,
- 2) Ruthen von der Contre-Escarpe der Dombefestigung entfernt, abzuleckenden Rayonbezirk, statt der Bestimmungen des §. 210, wonach daselbst gar keine bauliche Anlage gestattet sein würden, die Vorschriften für den ersten Festungs-Rayon zur Anwendung kommen dürfen;
- 2) daß für den übrigen Theil der Vorstädte Schrodka, Berdychowo und Piotrowo, mit Ausschluß der Esplanade, innerhalb des Reformaten- und des Rochus-Forts und der Kommunikation zwischen denselben, — welche Grundstücke dem Fiskus gehören und ganz unbebaut zu erhalten sind — die Bestimmungen für den zweiten Festungs-Rayon, ohne die im §. 210 enthaltene Beschränkung gelten;
- 3) daß für den Theil der Vorstadt Wallischei, welcher außerhalb der im Punkt 1 bezeichneten Grenze liegt, keine Baubeschränkung eintrete, und
- 4) daß in der Vorstadt Zagörze der 20 Ruthen von der Contre-Escarpe des selbstständigen Werks der Dombefestigung entfernt, abzuleckende Bezirk den Bestimmungen für den ersten Festungs-Rayon unterworfen werde.

Berlin, den 16. December 1847.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Kriegs-Ministerium.

Local-Verordnung.

Nachdem durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. December 1847 der Rayons-Verhältnisse für die Dombefestigung hieselbst regulirt und die Absteckung der Rayons erfolgt, ist festgesetzt worden, daß 1) die Vorstädte Schrodka, Wallischei, Berdychowo und Piotrowo einen Rayon von 20 Ruthen von der Contre-Escarpe der Dombefestigung entfernt, erhalten sollen, in welchem statt der Bestimmungen des §. 21 d des Rayons-Regulativs vom 10. September 1828, die Vorschriften der §§. 8 und 9 für den ersten Festungs-Rayon gelten, und den Einwohnern zu Statten kommen werden; 2) für den übrigen Theil der Vorstädte Schrodka, Berdychowo und Piotrowo, mit Ausschluß der Esplanaden, innerhalb des Reformaten- und des Rochus-Forts, und der Kommunikation zwischen denselben, welche ganz unbebaut zu erhalten sind, — die Bestimmungen für den zweiten Festungs-Rayon §. 10, ohne die im §. 21 c enthaltene Beschränkung gelten; 3) für den Theil der Vorstadt Wallischei, welcher außerhalb der im Punkt 1 bezeichneten Grenze liegt, keine Baubeschränkung eintreten soll, und 4) in der Vorstadt Zagörze der 20 Ruthen von der Contre-Escarpe des selbstständigen Werks der Dombefestigung, entfernt abzuleckende Bezirk, den Bestimmungen für den 1. Festungs-Rayon §. 8 und 9 unterworfen werden soll. In Gemäßheit dieser Bestimmungen ist die Absteckung der Rayons für die Dombefestigung unterm 9. November 1848 vollzogen worden. Die abgesteckten Punkte sind folgende:

a. die den Rayon für die Wallischei bezeichnenden Punkte:

Pfahl Nr. 1, am Berdychowor Damme an der schwarzen Ecke der sich neben dem Grundstück Nr. 7 vereinigenden Straßen;

Pfahl Nr. 2, an der hinteren Wand des massiven Wohnhauses im Grundstück Nr. 40 der Wallischei;

Pfahl Nr. 3. nördlich der Wallstraße in der Dompflanzung; Nr. 4. unmittelbar an
und Nr. 4. Warthauser;

b. die den Rayon für die Zagörze bezeichnenden Punkte;

Pfahl Nr. 5. an der westlichen Grenze des Grundstücks Nr. 123 Zagörze, 1 Ruthe
von der südwestlichen Ecke des Grundstücks entfernt;

Pfahl 6. hart an der vorderen Wand des Burza-Gebäudes, 2 Ruthen von dessen östl.
Ecke entfernt;

Pfahl Nr. 7. an der westlichen Grenze des Grundstücks Nr. 132 Zagörze, 1 Ruthe von
der südwestlichen Ecke des Grundstücks entfernt;

c. die den Rayon für die Vorstädte Piotrowo, Verdyhowo und Schrodka bezeich-
nenden Punkte:

Pfahl Nr. 8. an dem Fuße der Böschung der Wallstraße hinter der rechten Anschluß-
linie der Rochus-Befestigung, 24 Ruthen von dem unteren Schuppenstein der
Wall-Profilmauer neben dem Thore an der Wartha entfernt;

Pfahl Nr. 9. im niederen Theile der ehemals Bergerschen Plantage, 57½ Ruthen
nordöstlich vom Pfahle Nr. 8 entfernt;

Pfahl Nr. 10. im niederen Theile der ehemals Bergerschen Plantage 36 Ruthen nord-
östlich vom Pfahle Nr. 9 entfernt;

Pfahl Nr. 11. auf der erzbischöfl. Wiese 83 Ruthen 8 Fuß nördlich vom Pfahl Nr.
10. entfernt;

Pfahl Nr. 12. hart am rechten Ufer der Chbina, auf dem Grundstück Schrodka Nr.
46, 2 Ruthen 4 Fuß von dessen südwestlicher Ecke entfernt;

Pfahl Nr. 13. hart am rechten Ufer der Chbina, auf dem Grundstück Schrodka Nr.
48, 13 Ruthen vom Pfahl Nr. 12. und 3½ Ruthen von der südwestl. Ecke
dieses Grundstücks entfernt;

Pfahl Nr. 14. an der nordöstlichen Ecke des Wohnhauses v. Grundstück Nr. 23. Schrodka;

Pfahl Nr. 15. an der südöstlichen Ecke der kalten Gasse;

Pfahl Nr. 16. an der nordöstlichen Ecke der kalten Gasse mit der Straße Ostrowek;

Pfahl Nr. 17. an der südöstl. Ecke des Wohnhauses vom Grundstück Nr. 11. Ostrowek;

Pfahl Nr. 18. an der nordöstlichen Ecke desselben Grundstücks, welcher Pfahl zugleich
an der Wallstraße der Verbindungslinie zwischen dem Bromberger Thore und der

Dom-Schleuse, den Endpunkt des Rayons für die Dom-Befestigung bildet.

Indem dies hiermit im Auftrage der Königl. Regierung zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird, werden zugleich die dabei betheiligten Interessenten unter Hinweisung

auf die hier in Abschrift beigefügten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 16. Dezember
1847 und das Rayon-Regulativ vom 10. Sept. 1828 (Gesetz. S. Jahrg. 1828 Seite

160—174), wovon die einschlagenden Bestimmungen im Auszuge hier nachfolgen, auf
die darin angegebenen Folgen der in Rede stehenden Absteckung aufmerksam gemacht.

Posen, den 30. Mai 1849. Königlich-polizeiliches Direktoratium.

Auszug aus dem Regulativ vom 10. September 1828 über das Verfahren bei
baulichen Anlagen innerhalb der nächsten Umgebungen der Festungen.

1. Allgemeine Bestimmungen. Baugesuche, Erlaubnißschemen und
Verzeichnisse, welche innerhalb der

beiden ersten Rayon-Bezirke liegen, einen Neu-, Reparatur- oder Umbau vorzunehmen, oder eine sonstige, die Gestalt der Erdoberfläche ändernde Anlage zu machen, oder Materialien-Vorräthe anzuhäufen beabsichtigt, muß das Gesuch und die Erlaubniß hierzu bei der Ortspolizeibehörde einreichen. Wenn diese in polizeilicher und gewerblicher Hinsicht dagegen nichts zu erinnern findet, übergiebt sie das Gesuch der Kommandantur der Festung, welche es unter Zuziehung des Platz-Ingenieurs und des Festungs-Inspektors prüft und zur Entscheidung an das Kriegs-Ministerium gelangen läßt. Letzteres tritt nach Umständen darüber mit den höheren Instanzen des Ingenieur-Korps in Rücksprache. §. 4. Wird das Gesuch bewilligt, so muß der Besitzer des Grundstücks einen Revers ausstellen, in welchem er sich unter Verzichtleistung auf jede Entschädigung verpflichtet, die bewilligte neue Anlage, die Vorräthe zc., sobald die Umstände es erheischen und die Kommandantur der Festung es schriftlich verlangt, sogleich wiederum wegzuschaffen, oder im Fall der Säumniß sich der Zerstörung der Anlagen oder Vorräthe auf seine Kosten zu unterwerfen. Wird von der Kommandantur, besonders bei neuen baulichen Anlagen, die Eintragung dieses Reverses in das Hypothekenbuch für nothwendig gehalten, so muß der Grundbesitzer auch in diese Eintragung willigen und den Revers in der hierzu geeigneten Form ausstellen. Nach Ausstellung des Reverses und in den geeigneten Fällen nach erfolgter Eintragung desselben in das Hypothekenbuch wird sodann dem Grundbesitzer ein von der Polizei-Behörde ausgestellter und von der Kommandantur genehmigter Erlaubnißschein zur Ausführung seines Vorhabens erteilt.

Behandlung schon vorhandener (alter) Anlagen und Bauwerke. §. 5. Die innerhalb beider Rayon-Bezirke einmal vorhandenen Bauwerke und Einrichtungen sollen, wenn gleich Neuanlagen in ähnlicher Art nicht zugelassen werden dürfen, doch ferner geduldet werden. Dieselben können auch, in sofern darauf nicht die besondere Bedingung des allmähigen Eingehens durch Verfall, oder der künftigen Reduktion, auf eine leichtere Bauart schon hastet, durch Reparaturen, ohne Aenderung der Baumasse, in ihrer Substanz erhalten, oder auch, wenn gänzliche Vorfälligkeit, oder eine zufällige Zerstörung zur Friedenszeit eintritt, durch Umbau wieder hergestellt werden, wobei jedoch die Herstellung in der Regel ganz in den alten Dimensionen und nach der bisherigen Bauart erfolgen muß. Nur in diesem Falle kann dem Bauenden die im §. 4 gedachte Ausstellung des Reverses erlassen werden, der er sich jedoch zu unterziehen hat, sobald mit dem Reparatur- oder Umbau eine Erweiterung, Hinzufügung oder sonstige Neuanlage, in Verbindung gebracht wird. §. 7. Besitzer von Grundstücken, welche innerhalb der beiden ersten Rayon-Bezirke mit der Ausführung einer Anlage vorschreiten, ehe sie den dazu erforderlichen Erlaubnißschein erhalten haben, und Handwerker, welche in solchem Falle zur Ausführung mitwirken, verfallen in eine polizeiliche Strafe von 2 bis 10 Thalern, und die eigenmächtig unternommene Anlage wird nach Umständen auf Kosten des Besitzers wiederum weggeschafft.

II. Besondere Bestimmungen für die einzelnen Rayon-Bezirke. Erster Bezirk. §. 8. Innerhalb des ersten Rayon-Bezirktes darf auf bisher unbauten Stellen kein neues permanentes Gebäude angelegt werden und überhaupt kein Baumaterial in Anwendung kommen, welches bei erfolglicher Wegnahme oder Verbrennung der Holztheile, Stein oder Schuttmassen auf der Erdoberfläche hinterlassen würde. Mauer- und Lehmstockwerk, Pisenwände, Ziegelbedachung sind daher bei Neuanlagen, wie bei Erweiterungsbauten ganz unzulässig und dürfen nach §. 5 und 6 bei der Reparatur

oder dem Umbau schon vorhandener Gebäude etc., jedoch ohne Vermehrung der bisherigen Baumasse angewendet werden. §. 9. Es kann daher für diesen ersten Rayon-Bezirk nur die Anlage ganz leichter Bauten, z. B. von Gartenhäusern, Schuppen, Wächterhütten, welche ganz in Holz zu errichten, mit Brettern zuverkleiden und mit Holz, Stroh, Rohr, Zind oder Schiefer zu decken sind gestattet, auch allenfalls für einzelne Wächterhütten, wo der Gewerbetrieb des Grundbesizers dies dringend erfordert, die Aufstellung eines eisernen Ofens, dessen blecherne Rauchröhre durch die Wand oder Bedachung der Hütte zu leiten ist, nachgegeben werden. Massive Fundamente oder Unterlagen von Stein, welche höchstens 6 Zoll über den Lau-Horizont hervorragen, sind zulässig, doch dürfen keine Keller-Anlagen stattfinden. Brunnen können nachgegeben werden. Zu Bewässerungen darf man sich nur des Holzmaterials, mithin der Planen, Stacket oder Flechtzähne bedienen, wogegen Einbegungen durch Mauern, Lehm- und Stenwände, so wie durch Neuanlage lebendiger Hecken untersagt bleiben.

Zweiter Theil. §. 10. Innerhalb des zweiten Rayon-Bezirks können alle für den ersten Bezirk gestatteten Anlagen, außerdem aber auch leichte Wohn- und Wirtschaftsgebäude in ausgemauertem oder gelehntem Fachwerk mit Ziegelbedachungen, mit Balkentellern und massiven Feuerungs-Anlagen versehen, und bis zu zwei Stockwerken Höhe zur Ausföhrung kommen. Keine Massivbauten in Häusern und Bewässerungen sind, in sofern es sich nicht blos um Herstellung oder Reparatur schon vorhandener Bauwerke handelt, unzulässig. — jedoch können auch bei der Neuanlage von Fachwerksgebäuden massive Fundamente bis zu zwölf Zoll Höhe über der Erdoberfläche gestattet werden. Erweiterungsbauten, die Anlage neuer Scheidewände oder sonstige Hinzufügungen dürfen nur in Holz oder Fachwerk erfolgen. Gewölbbauten sind unzulässig. Das Allgmeinent der neuen Gebäude gegen die Festungswerke wird, in sofern dasselbe nicht von vorhandenen Straßenrichtungen abhängig ist, von der Militärbehörde näher bestimmt.

Anlage und Benutzung von Lehm- und Sandgruben, Steinbrüchen, Ziegeleien. §. 18. Die auf Privat-Grundstücken seit längerer Zeit schon vorhanden gewesenen Lehm- und Sandgruben, Stein- und Kalkbrüche oder Ziegeleien können zwar ferner in Gebrauch behalten werden, jedoch nur, in so weit, als dadurch nicht von Neuem deckende Erdränder gegen die Festung entstehen. Die Benutzung von dergleichen Gruben oder Brüchen auf Königlichem Grund und Boden darf in den Fällen, wo die Festungswerke nicht eine unbehinderte Einsicht in die Gruben haben, nicht ferner gestattet werden. Die Neuanlage von Lehm- u. Gruben, Steinbrüchen und Ziegeleien kann in der Regel nur außerhalb der zweiten Rayon-Linie gestattet und innerhalb derselben nur dann ausnahmsweise, unter Zustimmung des General-Inspektors der Festungen, nachgegeben werden, wenn die durch den Arbeitsbetrieb entstehenden Gruben dergestalt eingeschnitten werden können, daß den Festungswerken stets die unbehinderte Einsicht in dieselben verbleibt. Permanente Ziegel- und Kalköfen dürfen nur außerhalb der zweiten Rayon-Linie angelegt werden.

Anlage und Benutzung von Holzhöfen, Holzmärkten, Zimmerplätzen. §. 19. Holzhöfe, Dielen- und sogenannte Holzmärkte, d. h. Grundstücke, welche aus gewerblichen Rücksichten zur Aufbewahrung der Vorräthe von Staabs-, Bau- oder Brennholz, oder von anderem Feuerungs-Materiale, als Steinkohl, Torf, Kohluchen etc. angewendet werden, dürfen innerhalb des ersten und zweiten Rayon-Bezirks nur unter nachstehenden Beschränkungen benutzt oder eingerichtet werden. a) Die Neu-

anlage von Holzhöfen zc. kann nur unter Genehmigung des Kriegs-Ministerii erfolgen; auch ist dieselbe b) nur außerhalb einer Entfernung von 100 Ruthen von den Festungswerken zulässig, so daß die Grundstücke innerhalb dieses Umkreises — in sofern nicht erweislich gemacht werden kann, daß sie früherhin und wenigstens bis zum Jahre 1813 schon als Holzhöfe zc. bestanden haben, und im Falle eines stattgehabten Verkaufes vom jetzigen Eigenthümer zu demselben Behufe kontraktmäßig erworben worden sind — fernherhin von Holzstapelungen zc. ganz frei bleiben. c) Innerhalb des sub b) gedachten Umkreises dürfen daher auch alte Holzhöfe durch Ankauf benachbarter Grundstücke nicht erweitert werden, wenn nicht hinsichtlich dieser letztern der, sub b) erwähnten Bedingung genügt werden kann. d) Bloße Zimmer- oder Schiffsbau-Plätze, auf welchen Gebäude zugelegt, oder Wasserfahrzeuge gebaut werden, sind, in so fern die Einrichtung von Holzhöfen damit nicht in Verbindung steht, den Festungswerken als unnothwendig zu achten, und können daher auch innerhalb der Rayon-Bezirke überall bis zum Fuße des Glacis etablirt werden. e) Die Bewährung der Holzhöfe und die auf denselben etwa zu errichtenden Wächterhütten können nur nach den oben in den §§. 8., 9. und 10. enthaltenen Bestimmungen konstruirt werden. Die innerhalb des ersten Rayon-Bezirktes seit dem Jahre 1813 in ausgemauertem Fachwerke erbauten Wächterhütten werden, sobald sie künftig eines Umbaues bedürfen, der Vorschrift gemäß, ganz in Holz zu errichten und mit einem eisernen Ofen zu versehen sein. f) Das Holz- und sonstige Bau- und Brenn-Materiale darf auf allen Holzhöfen oder Märkten innerhalb des ersten Rayon-Bezirktes nur bis zu 12 Fuß Höhe, innerhalb des zweiten Rayon-Bezirktes aber bis zu 15 Fuß Höhe aufgestapelt werden. g) Wegen Ausstellung des Verzichtleistungs-Reverses wird auf die Bestimmung des §. 4. Bezug genommen. h) Den eigenen einjährigen Bedarf an Brenn-Materialien können die innerhalb der Rayon-Bezirke wirklich angelegten Bewohner auf ihren Grundstücken nach der Vorschrift sub f) ausstellen.

4) **Bekanntmachung.** Wir machen hiermit bekannt, daß der zur Verpachtung von Galowo, Kreis Samter, auf den 19. d. M. anstehende Termin aufgehoben und ein neuer Termin zu demselben Zwecke auf den 3. Juli d. J. Mittags 4 Uhr in unserer Sitzungssaale anberaumt wird.

Obwieszczenie. Podajemy niniejszem do publicznej wiadomości, iż termin do wydzierżawienia dóbr Galowa, powiatu Szamotulskiego, na dzień 19. b. m. wyznaczony, zniebawia. Nowy termin na ten sam cel na dzień 3. Lipca r. b. na godzinę 4 1/2 z południa w izbie posiedzeń naszych wyznaczony został.

Posen, den 6. Juni 1849. **Poznań, dnia 6. Czerwca 1849.**

Provincial-Landschafts-Direktion **Dyrekcya Prowincyalna**
Ziemstwa.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Intelligenz-Blatt

für das Großherzogthum Posen.

№ 142. Donnerstag, den 14. Juni 1849.

5) Bekanntmachung. Der Zustand der Fonds der Landschaft ist nachstehender:
Das bis jetzt bewilligte Pfandbriefs-Kapital beträgt:

a) in 4 $\frac{0}{2}$ Pfandbriefen	13,759,200 Thlr.
b) in 3 $\frac{1}{2}$ " "	10,592,800 "
zusammen	24,352,000 Thlr.

Hievon sind abgeliefert:

1) durch planmäßige Tilgung:

a) in 4 $\frac{0}{2}$ Pfandbriefen	4,428,100 Thlr.
b) in 3 $\frac{1}{2}$ " "	1,078,200 "

2) durch Kündigung von Seiten der
Pfandbriefschuldner:

a) in 4 $\frac{0}{2}$ Pfandbriefen	944,100 "
b) in 3 $\frac{1}{2}$ " "	10,400 "

zusammen 6,460,800 Thlr.

Es bleibt mithin ein Pfandbriefs-Kapital von 17,891,200 Thlr. von welchem die Zinsen an die Pfandbriefs-Inhaber pünktlich gezahlt worden sind, auch sind die Pfandbriefs-Zinsen in der letzten Weihnachts-Versur, ungeachtet der für die Landwirthe so höchst kritischen Zeiten, eben so günstig wie an Johannis v. J. eingegangen.

Zum Salarien- und Kostenfonds sind von Johannis 1847 bis einschließlich Johannis 1848 eingegangen:

1) die Zinsen von den in dem eigenthümlichen Fonds vorhandenen Pfandbriefen 42,356 Thlr. 18 Sgr. — Pf.

2) die Gebühren für neu ausgefertigte Pfandbriefe 3,327 " 29 " 2 "

3) das von den Schuldnern zur Bestreitung der Verwaltungskosten bezahlte $\frac{1}{2}$ 27,624 " 15 " — "

Latus 73,309 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.

und Transport 43,309 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.
 4) an außerordentlichen Einnahmen, nämlich
 Vorzugzinsen, Depositatgebühren, Mierthe
 von den im Landschafts-Hause vermiethteten
 Lokalien etc. 1,309 . 12 . 8 ,

Summa 44,618 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf.

Verausgabe ist dagegen zu den Gehältern,
 Pensionen, Gratifikationen, Diäten und Reisegebüh-
 ren, Verwaltungskosten des landschaftlichen Hauses,
 Auslagen für die Zahlung der Pfandbriefzinsen in
 Berlin und Breslau, Porto und Botenlohn, In-
 sertionen, Drucksachen, Pfandbriefs- und Schreib-
 material, Beheizung und Beleuchtung, so wie
 sonstige Büroaufkosten 26,552 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.

Es verbleibt daher ein Bestand von . . . 18,065 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf.
 welcher zu dem eigenthümlichen Fonds der Landschaft vereinnahmt worden. Zu
 diesem Fonds gehört das Landschafts-Gebäude und das rückständige Kaufgeld für
 die auf dem Graben sub Nr. 31. und 32. belegenen Grundstücke, welches auf den-
 selben mit 14,650 Thlrn. eingetragen ist und zu dessen Amortisation sich schon
 900 Thlr. in $3\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefen und 81 Thlr. $1\frac{1}{2}\%$ Sgr. baar in der General-Land-
 schaftskasse befinden. Die Gesamtsumme des eigenthümlichen Fonds besteht
 gegenwärtig aus 798,505 Thlrn. 5 Sgr. 6 Pf. in Pfandbriefen und Courant.
 Schliesslich wird noch angeführt, dass in der Johannis-Versur 1848 226,150 Thlr.
 4 Sgr. Pfandbriefe Seitens der Gläubiger gekündigt sind, denen die Valuta in der
 letzten Versur ausgezahlt worden ist. Posen, den 19. Mai 1849.
 General-Landschafts-Direction.

6) Bekanntmachung. Der auf heute Wormittag 10 Uhr Wallischei-Strasse
 35. anberaumte Auktionstermin ist auf Donnerstag den 21. Juni d. J. Vorm-
 mittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verlegt worden.
 Posen, den 14. Juni 1849. Schw. mit. v. D. Ger. Aukt. f. tator.

7) Auktion. Mittwoch den 13. Juni Nachmittags 4 Uhr wird Unter-
 zeichneter im Auftrage des Landschaftsraths v. Pruzemski auf dem alten Markt
 vor der Mitterscher Buchhandlung 12 Ctr. 68 Pfd. gute Wolle gegen gleich baare
 Zahlung öffentlich versteigert.
 Ansch. u. z.

8) Uwiadamiamy szan. Publiczność, która wzięła udział w strzelaniu do tarczy srebrnej z zebranych 404 Zł. pokładki po odtrąceniu 117 Zł. 18 gr. pol. kosztów, za 292 Zł. 12 gr. pol. srebra zakupionem w 36 mgto- wadach dziś przez tarczowego z wykazem do rozdania wysłano, pod budkami imiennymi. Poznań, dnia 7. Czerwca 1849. i imię w całości z wszelkimi imiennymi i imiennymi. Przewodniczący Giełdy i strzeleckiej. Ks. Prusinowski.

9) W tych dniach przeprowadziłem się z Gniezna do Poznania, gdzie nadał zamieszkiwać i wszelkich robot ziemniernych, jak do tego czasu, podejmować się będą, o czem Szanowną Publiczność a przede wszystkim Panów Radców Ziemstwa zawiadamiamy rachując na życzliwość i ostatnią. Poznań, dnia 9. Czerwca 1849. Biedermann, Ziemiomierca. Królewska ulica Nr. 17.

Handel wyrobów skórnych i szepczących Aleksandra Wiśniewskiego.

10) Pan Adolf Malczewski, dziedzic Kruchowa i Strzyżewka, ma zamiar w dniu 14. t. m. wykonać przysięgę przed Sądem Trzemeszyńskim in loco w Strzyżewku jako kapitału na spłacenie Russaka 5500 Tal. wspólnie z panem Andrzejem Howieckim odemnie nie pożyczyl.

Poznań, dnia 11. Czerwca 1849. Antoni Pałeski.

11) Teresa Beich, albo zła albo obłąkana dziewczyna, przebrana na wół po zakonnemu, objeżdża całą nieomal prowincję i zbiera składki, już to na dom sierót po cholerycznych w Poznaniu, już na szpital, już na klasztor nowy, już na dom Sióstr miłosiernych w Poznaniu. Podaje się do publicznej wiadomości, że już jej się udało tak w księstwie jako też w Berlinie i Gdańsku wielu ludzi złudzić, bo wyszedłszy na kwotę jak uboga służąca Sióstr miłosierdzia, posiada dzisiaj konie i własny wóz, którym zwozi swe zdobycze. Teraz przesiaduje w Gdańsku, od nikogo nie ma polecenia, ani upoważnienia, a występuje wszędzie imieniem dobroczynnych składek. Czarno się nosi, czerstwo i zdrowo wygląda. Zjednalby sobie każdy zasługę, ktoby dostatecznie w razie spotkania téż Teresy Beich osądzić potrafił, czy należy do Owińsk, czy do Kościana, i według zasługi wystarał się w jednym z tych zakładów, w miejsce dla téż dziewczyny. Poznań, dnia 7. Czerwca 1849. Ks. Prusinowski.

12) Świeży Porter krajowy, prawdziwy angielski, dobre śledzie i ser śmietankowy poleca Handlu Obrębowicza i Spółki.

13) Do sprzedania: Gospodarstwo w wsi Głowy, pod Gasawą, po między Gniezmem a Trzemesznem, obejmujące 150 morg rozległości, w połowie ziemi pszennej, z dobrymi łąkami, nowymi prawie całkiem budynkami gospodarzemi i zupełnie nowym bardzo wygodnym pomieszkaniem, oraz wszelkimi żywymi i martwymi inwentarzami, jest natychmiast z wolnej ręki do sprzedania. Bliższą wiadomość udzieli na miejscu w Głowach

L. Urbanowski.

14) Barany. Dominium Ludomy posiada jeszcze kilkadziesiąt dokładnych wełnitych 3 do 4 1/2 funta czystej wełny przynoszących, 2 do 3 lat starych, NB. zdrowych tyków, z których za cenę od 6 do 18 Talarów w Bazarze pod Nr. 11. i 18. zaraz nabyć można. Ignacy Lipski.

15) Handel wyrobów złotych i srebrnych Alexandra Wiśniewskiego, ulica Wrocławska Nr. 18; obok Hotelu Rzymskiego, poleca zegarki Genewskie z ozdobami historycznymi rytymi i emaliowanymi z fabryki pana Pałka i Spółki oraz Czapka i Spółki.

16) Amerykańskie sieczkarnie i inne maszyny do sieczki, kosy, płyty do angielskich kuchni; przytém Bronzy wszelkiego gatunku do franek, cyrkle i różne sprzęta do rysowania, ołówki najprzedniejsze; lak, pióra stalowe i t. p. rzeczy, i przyjmuje także wszelką do powyższych maszyn tycząc się repatacyi. Poznań, Wodna ulica Nr. 14.

17) W fabryce wyrobów cukierniczych i karmelków przy ulicy Wrocławskiej Nr. 14 dostać można codziennie świeżych karmelków po złp. 2, naj- lepszych po złp. 3, z piersiową herbata, na kaszel i duszność po złp. 2 gr. 2 kwartę orszadowej i limoniadowej na 20 szklanek wystarcza- jącej 8 złp. 4, Lodów kwartę złp. 6 (porcja gr. 15) oraz wszelkie ciasta i cukry zawsze świeże i po umiarkowanych cenach.

Antoni Ficzner i Spółka.

18) Świątyni Porter krajowy, prawdziwy angielski, dobre śledzie i ser żmierzankowy poleca W. Decker & Comp. Posen gedruckt bei W. Decker & Comp.